

## ZBB 2002, 126

BGB §§ 286, 278, 607

**Haftung der Bank für Aufklärungspflichtverletzung des Anlagevermittlers bei Immobilienvertrieb nur hinsichtlich des Kreditvertrags auch bei Kenntnis von „Komplettangebot“ der Objekt- und Finanzierungsvermittlung**

OLG Köln, Urt. v. 16.01.2002 – 13 U 102/01, ZIP 2002, 607

**Leitsatz:**

Das Wissen der Bank, dass Objekt- und Finanzierungsvermittlung in einer Hand liegen, ändert auch bei fehlendem persönlichen Kontakt zwischen der Bank und dem Immobilienverwerber/Kreditnehmer nichts daran, dass sich die Bank Aufklärungspflichtverletzungen des Anlage- und Finanzierungsvermittlers nurzurechnen lassen muss, soweit sie den Kreditvertrag betreffen (haftungsrechtliche Trennung nach Pflichtkreisen); aus dem die Finanzierungsvermittlung einschließenden „Komplettangebot“ des Immobilienvertriebs lässt sich auch kein Einwendungsdurchgriff unter dem Gesichtspunkt wirtschaftlicher Einheit von Kauf- und Darlehensvertrag herleiten (Fortsetzung der Senatsrechtsprechung, zuletzt zusammengefasst im Urt. v. 21. 3. 2001 – 13 U 124/00, OLGR 2001, 382 = ZIP 2001, 1808 = WM 2002, 118, dazu EWiR 2001, 903 (*Kulke*), bestätigt durch Nichtannahmebeschluss des BGH vom 29. 1. 2002 – XI ZR 162/01).